

Kaminbrand. Im Kaufmannshaus Demel in St. Ulrich in Gröden kam gestern früh ein Kaminrohrbrand zum Ausbruch, der auf die Stiegen des ersten und zweiten Stockes übergriff und die Zussätze infolge kolossaler Rauchentwicklung arg gefährdete. Dank des raschen Eintreffens unserer Feuerwehr war der Brand binnen kurzem gelöscht. Der Besitzer dürfte einen bedeutenden Schaden erleiden.

Selbstmordversuch. Montag gegen 10 Uhr nachts hat sich der Bäckergehilfe Johann Dellemann aus Auer nächst der Pfarrkirche in Bozen in selbstmörderischer Absicht vier Schnitte am linken Unterarm beigebracht. Er hatte schon derart viel Blut verloren, daß er nicht mehr imstande war, auf den Füßen zu stehen, weshalb er durch die Freiwilligen Rettungsgesellschaft in das Krankenhaus überführt werden mußte. Er ist 25 Jahre alt, ledig und die Ursache des Selbstmordes soll unglückliche Liebe sein.

90. Geburtstag. Am 6. März begeht Kunstgärtner und Baumschulbesitzer Herr Georg Unterreiner in Sigmundskron seinen 90. Geburtstag.

Selbstmord. Der seit 10. Februar abgängige Sekretär der Baronin Mimosa Klitzing in Untermaria, Bernhard von der Hof, hat sich in Monte Carlo nach Verlust eines größeren Geldbetrages an der Spielbank erschossen.

Aus St. Walburg in Ulten, 28. Februar, schreibt man uns: Das Patroziniumsfest — heuer um einen Tag verschoben — wurde völlig im Schnee begraben. Auf dem höher gelegenen Teile des Tales lastet ein anderthalb Meter tiefer Schnee. Demgemäß war der Besuch dieser Feste etwas geringfügig. In der Kirche gelangte die Epiphani-Messe von Mitterer zur Aufführung; Offertorium und Segen waren sogar sechs-, bezw. achttimmig. Pater Superior Valentin Kröß vom Konvent in Lana hielt die schöne Festpredigt, die eine volle Kirche verdient hätte.

Am Tage nach dem Walburgafeste wäre beinahe ein Unglück geschehen: Herr Sartor, seinerzeit Werkmeister der Ultener Marmorwerke, wollte den Postwagen besteigen und geriet hierbei durch Fall mit dem Hals unter die Räder, und zwar in dem Augenblicke, als die Pferde angezogen. Glücklicherweise stand Schulleiter Thöni in nächster Nähe und konnte noch rechtzeitig die Pferde anhalten. — Im hinteren Teil von Ulten beklagt man sich heuer sehr über herrenlose Hunde, die bald da, bald dort einbrechen und sich zerlumpt verkümmern. Fast wäre ein Verbrechen, für den selben noch einen eigenen Wafenmeister zu bestellen, der die unangenehmen frechen Rötter beseitigt.

Chrung. Der Andreas Hoser-Veteranen- und Kriegerverein Meran hat Herrn Anton Hörtmair, I. I. Oberst des Ruhestandes, zum Ehrenmitglied ernannt.

Aus Mittelwiesgäu, 3. März, schreibt man uns: Mehr als in vorigen Jahren ist es gut, denn seit August vorigen Jahres mehr oder weniger grassierende Blatterngesahr nun doch ihr Ende gefunden. Wir erwähnen da nicht die gewöhnlichen Schäden, welche eine solche epidemische Krankheit immer und überall zur Folge hat, sondern sprechen auch vom Schaden in religiöser Hinsicht, der da angerichtet wird. Und wie denn das? Man höre! Kam da nämlich ein von der I. I. Sanitätsbehörde Innsbruck gesandter Arzt zu uns, um allgemeine und — sein Vorgehen gestattet uns den Ausdruck — auch zwangsweise Impfung vorzunehmen. Bei dieser Impfung ließ es aber der Herr Doktor nicht bewenden. Meinte er doch, der hiesigen katholischen Bevölkerung auch seinen Unglauben „einimpfen“ zu sollen, was sich aus seinen nicht mißzuverstehenden Gesprächen ergibt, die er auf beruflischen Gängen mit der bäuerlichen Bevölkerung uns bei der I. I. Sanitätsbehörde, weisen sie aber auch für alle Zukunft entschieden zurück. Der Herr Doktor, der — wie man hört — aus Reichenberg stammt, mag für sich ungläubig sein; das können wir ihm nicht wehren. Verwahrung aber legen wir dagegen ein, daß ein staatlich angestellter, also I. I. Arzt seine beruflischen Gänge dazu benützt, Propaganda gegen unseren Glauben zu machen.

Kath. Arbeiterverein Prad. Der Magnet für die Letzte, fast vollständig besuchte Monatsversammlung war wohl Arbeitersekretär Kröll aus Innsbruck, der die aktuellsten Arbeiterfragen mit so wohlthuender Klarheit, mit solcher überzeugender Kraft und als

sehr geschickter Debatter löste, daß ein ferneres Wiedersehen desselben im Witschgau laut verlangt wurde. Weiters sprach Mitglied Paul Wallnöfer jugendlich feurig, aber wie ein alter Praktiker über Verhältnisse der Mitglieder zum Präses; Schriftführer Brunner empfahl im richtigen modernem Verstande Opferwilligkeit; Hans Theiner hielt einen dichterisch-warmen Nachruf auf die Mutter des Präses. Der schöne Versammlungsverlauf ließ den Wunsch nach allgemein zugänglichen Versammlungen wieder rege werden, wozu auch Abgeordnete eingeladen werden sollten. Freudigst begrüßt wurde die Anteilnahme der für die Arbeiterbewegung so interessierten Fräulein Reissig, Oberegger und Teis.

Hotelversteigerung. Am 28. Februar ist in Trafoi das Hotel „Waldhaus“ versteigert worden. Herr Schwarz von Wilpian hatte sich als der einzige Käufer eingefunden, da er ja den früheren Besitzern Trauner und Lorenz Wallnöfer große Gelder als Hypothek geliehen. Das Hotel wurde mit 120.000 Kronen ausgerufen. Herr Schwarz stand das Hotel.

Aus Taufers im Münstertale schreibt man uns: Von Faschingsunterhaltung war heuer nicht viel zu verspüren. Die hiesige Musikkapelle brachte das fünfaktige Volksstück „Die Räuber auf Maria Kulm“ zu gelungener Aufführung. Das Hauptverdienst am guten Gelingen dieser Veranstaltung gebührt unstreitig dem Herrn Kapellmeister Alois Kapeller und dem Malermeister Herrn Alois Steiner, welcher letzterer die Regie führte. Der Reinertrag wird zur Anschaffung von Büchern für obige Kapelle verwendet und dürfte ziemlich groß sein. — Gestern hatten die Schulbuben Gelegenheit, sich Geltung zu verschaffen, da der „Scheibsonntag“ gekommen war. Von allen nur einigermaßen hierzu geeigneten Höhen flogen hellleuchtende Sterne in die dunkle Nacht hinaus, wobei die üblichen Verschen und Sprüchlein gesprochen wurden. Auch allerlei Vorkommnisse und heimliche Diebstahlfälle ans Tageslicht. — Ein frech ausgeübter Holzdiebstahl von der Gemeindefolge hält gegenwärtig die Gemüter in Aufregung. Einem Bauern wurde ein Stück Bauholz im Werte von 60 Kronen gestohlen. Man glaubt, den Tätern auf der Spur zu sein. Am Faschingdienstag brachten die „Spielbuben“ eine diesbezügliche Gratiavorstellung auf dem Dorfplatze zur Aufführung. — Der Gesundheitszustand in unserer Gemeinde ist bis heute ein erfreulicher. — Sonntag starb der Maurer Franz Steiner.

Verdächtige Brandlegungen. Aus Franzo II wird geschrieben: In einem dem Großgrundbesitzer Thomas v. Ferrari gehörigen Heustadel brach am 27. Februar nach 5 Uhr abends ein Feuer aus, das jedoch von der rasch herbeigeeilten Feuerwehr nach im Entstehen unterdrückt werden konnte. Ob es Feuer durch Unvorsichtigkeit entstanden, oder ob es Feuer wurde, konnte nicht ermittelt werden. Merkwürdigerweise kam am folgenden Tage, dem 28. Februar, um 9 Uhr vormittags an der entgegengesetzten Seite des gleichen Stabes wieder ein Feuer zum Ausbruch, das glücklicherweise von Hausleuten sofort bemerkt und gelöscht wurde. Doch diesmal war die Ursache des Brandes nicht festzustellen. Da entstand am dritten Tage, dem 1. März, in demselben Stadel wieder ein Feuer. Auch dieses konnte von den Hausbewohnern gelöscht werden, bevor es sich ausbreiten konnte, es war aber nunmehr klar, daß beabsichtigte Brandlegungen vorliegen. An der Brandstelle wurde nämlich ein angebrannter, nach Petroleum riechender Türkenkolben gefunden und in dessen Nähe zwei ebenfalls mit Petroleum getränkte Bündelholzschachteln. Das deutet unzweifelhaft auf eine Brandlegung hin, weshalb von der Gendarmerie sofort die nötigen Erhebungen eingeleitet wurden. Ueber Anordnung des Feuerwehrhauptmannes wurden die Heu- und Strohvorräte aus dem gefährdeten Stadel entfernt.

s. Die vermissten militärischen Schifahrer. Wie wir heute von zuständiger Stelle erfahren, hat sich die Vermutung, daß die beiden Kanoniere, welche am 24. Februar nach Beendigung ihres Dienstes eine Schitour über den Tonalepaß unternahmen und nicht mehr zurückkehrten, Opfer eines Lawineneintritts geworden sind, leider bestätigt. Seit dem 24. Februar waren tagtäglich militärische, wie auch Gendarmeriepatrouillen auf der Suche nach den Vermissten. Heute langte die Nachricht ein, daß der Kanonier Michael Fauszt unter einer Lawine tot aufgefunden wurde. Daraufhin wurde die Suche nach dem zweiten Vermissten, dem Kanonier Jo-

sef Hering, in der Umgebung fortgesetzt. Bisher ist jedoch noch keine Nachricht von seiner Auffindung eingelaufen.

Der verückigte Battistig wieder nach Trient zurück. Am 2. März wurde Battistig nach Verurteilung der Untersuchung seines Geisteszustandes wieder von hier nach Trient eskortiert. Der Mann lag auf der ganzen Fahrt ausgestreckt auf dem Wagenboden und war jeden Augenblick bereit, sich aus der Kutsche zu stürzen, in der man ihn dann ins Kreisgefängnis brachte. Er war gefesselt und zwei Gendarmen bewachten ihn; sein Geisteszustand ergab nichts Abnormales.

Ein Mittagschuss in Trient. Ein Mittagszeichen wurde durch das Eintreffen des Militärkommandos in Trient eingeführt. Fortan wird jeden Tag mittags um 12 Uhr (nach mitteleuropäischer Zeit) am Doß Trento ein Kanonenschuss gelöst werden. Als am 1. März der Schuss zum erstenmal ertönte, wurde das Zeichen mit großer Freude begrüßt und auf der Straße sah man, wie alle Leute gleichzeitig ihre Uhren prüften.

Schwere Ausschreitungen von Soldaten. In Villazana ereigneten sich am letzten Sonntag bedauerliche Vorfälle; etwa ein halbes Duzend Soldaten (Artilleristen) begaben sich gegen 6 Uhr abends in das Haus des Wachtmeisters Benedetti, wo sie bloß die Frau und drei kleine Kinder in der Küche antrafen; sie forderten Wurst, die an der Decke hing und als die Frau sie mit ernster Botschaft zum Verlassen des Hauses aufforderte, beschimpften sie und nahmen fast die sämtlichen Wurststücke mit sich; von hier begaben sich die Marschälle in die Kirche, wo soeben der Abendrosenkranz zu Ende war, und benahmen sich überalles skandalös; schließlich kamen sie in die Fraktion Albina, wo sich die Leute aufs gemeinste benahmen und erst der erhobenen Feuerwaffe des Wachtmeisters Montagier endlichen wichen.

Ein plötzlicher Todesfall ereignete sich am 3. März früh in Trient; es betrifft den Bahnbeamten Theodor Feller, Oberrevident der Südbahn, der tot zu Boden fiel, als er gerade ins Amt gehen wollte.

Den Arm zerquetscht. In Gashurn geriet vorgestern ein junger Bursche namens Sahler mit dem rechten Arm zwischen rollende Baumstämme und erlitt schwere Quetschungen und Knochenbrüche. Dr. Jonnicovic machte den Verunglückten transportfähig und schickte ihn an die chir. Klinik nach Innsbruck.

Besitzwechsel. Michael Gasser verkaufte sein Haus Nr. 21 in der Hochstraße in Sterzing an Benedikt Koller, Tischler.

Storbefälle. In Hall starb Frau Antonia Raab, k. k. Försterrwitwe, 65 Jahre alt. Beerdigung in Innsbruck Donnerstags um 4 Uhr von der städt. Leichenkapelle.

In Flauring Herr Johann Mair, Müllermeister und Postexpedient, 64 Jahre alt. — In Kramsach verschied Michael Füller, 48 Jahre alt. — In Hinterthiersee bei Ruffstein verschied am 3. März der pensionierte Schulleiter Josef Lechner, 75 Jahre alt, Ehrenmitglied der Sektion Hinterthiersee. — In Raastelruh starb die Kaufmannsgattin Frau Klara Planer, geb. v. Luz, im 71. Lebensjahre. — In Meran verschied Restaurateur Herr Johann Maringgele. — In Steinach a. Br. ist Dr. Alexander Laimer gestorben. — In Bezgan starb am 2. März der Bauer und gewesene Gemeindevorsteher Martin Tappeneiner im Alter von erst 39 Jahren. Der Verstorbene war ein charakterfester, tief gläubiger und ob seines konstanten Wesens allgemein beliebter Mann. An seinem Grabe trauert seine Gattin, seine Mutter und mehrere Geschwister. — Am 28. Februar verschied in Wien der Onkel des Notars Dr. Oskar Czibulka in Sterzing, Erzelenz Hubert Freiherr v. Czibulka, Gheiber Rat, Generalierregimentes und aktiver Gardekapitän-Leutnant, im Alter von 72 Jahren. Die Beerdigung des Verstorbenen findet am 4. März in der Familiengrabstätte auf dem Zentralfriedhof in Wien statt.

Verstorbene in Innsbruck. Frä. Hedwig Berla Ebenhard, Private, 37 Jahre alt. Marianna Weber,